

Der Klub der NEOS Bezirksrät:innen

An die
Bezirksvorsteherung Wieden
z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Lea Halbwidl

Die Mitglieder der Bezirksvertretung von NEOS auf der Wieden stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 18.06.2026 gemäß § 24 Abs. 1 GO-BV folgenden

Antrag betreffend “Kampagne Rücksicht im Verkehr”.

Die Magistratsabteilung 46 wird ersucht, in Bereichen mit Nutzungskonflikten, wie dem Resselpark vor der Volksschule Karlsplatz, mit einer positiv besetzten Kampagne für Rücksicht und Regeltreue zu werben, um rücksichtslosem Verhalten von Verkehrsteilnehmer:innen entgegenzutreten.

Begründung: Technische Universität Wien

Die Verkehrsfläche vor der Karlskirche, um die Technische Universität Wien und entlang der Volksschule Karlsplatz ist bekanntermaßen ein viel begangener und mit Fahrrädern, E-Bikes, Rollern und dergleichen befahrener Ort in Wien. Zahlreiche Anträge in den letzten Bezirksvertretungssitzungen zeugen von den Herausforderungen dieser Situation.

Das Problem sind weder friedliche Fußgänger:innen noch rücksichtsvolle Radfahrer:innen. Es geht um einige rücksichtslose Verkehrsteilnehmer:innen, die viel zu optimistische Annahmen über ihre eigene Reaktionsschnelligkeit treffen, nicht auf andere Verkehrsteilnehmer:innen achten, zu wenig Spielraum einkalkulieren und sich rücksichtslos fortbewegen.

Ein schönes Beispiel aus Basel etwa zeigt, wie dem begegnet werden kann: (siehe <https://www.basel-unterwegs.ch/events-aktionen/fair-im-verkehr/>) Mit der „Sei nicht wie er“ Kampagne wurde ein rücksichtsloser Dinosaurier augenzwinkernd als Sinnbild für schlechtes Verhalten geschaffen. Die Kampagne legt den Fokus auf das Bewerben und Aufmerksammachen auf ein gutes und rücksichtsvolles Miteinander – freilich eine Selbstverständlichkeit, die allerdings leider doch nicht so selbstverständlich scheint.

Mit wenig Aufwand kann eine Bewerbung dieses wichtigen Anliegens durch ein witziges Plakat da und dort an den Hotspots wie vor der Volksschule Karlsplatz große Vorteile bringen. Es ist nicht nur die Sanktion der Verwaltungsstrafe und die Mahnung der Polizei, die den Wandel in der Kultur bringt. Positives Marketing für die gute Sache und Regeltreue hilft ebenfalls. Gerade die Wiener Magistrate zeigen dies beispielsweise mit der Magistratsabteilung 48, die gegen Abfallsünden genial mit moderner Werbung für Regeltreue vorgeht.

Wenn wir auf diese Weise Verkehrssicherheit und Rücksicht im Verkehr auf die Straße brächten, wäre das ein wichtiger Schritt in Richtung eines besseren Miteinanders.